

# Mit Fitnessgerät Strom erzeugen

Kreative Köpfe: Regionaler Schüler-Erfinderwettbewerb geht in die zehnte Runde – 137 Ideen

**Sie sind schlicht „Käpsele“, die Jugendlichen der Region, die sich zum heuer bereits zehnten Mal als Jungerfinder für den Wettbewerb „Kreative Köpfe“ warmlaufen. 137 Erfindereien wurden unterbreitet.**

INGE BRAUNE

**Bad Mergentheim.** Insgesamt 137 Erfindereien waren bei der Auswahljury eingegangen, 26 ließen die Juroren für den eigentlichen Wettbewerb zu – nach ausgiebiger Qual der Wahl.

Bei der Auftaktveranstaltung in der Kundenhalle der Sparkasse Tauberfranken trafen die insgesamt 57 jungen Tüftler und Tüftlerinnen – 28 Teilnehmer sind Mädchen – zwischen 14 und 19 Jahren auf Wettbewerbssponsoren und Partnerfirmen, die bereit sind, den Erfinderteams und Solotüftlern bei der Umsetzung der frischen Erfindereien zur Hand zu gehen.

Heuer sechs Schulen im Bereich Bad Mergentheim sind die schulische Heimstatt der Kreativität, die offensichtlich am reichlichsten an Deutschordensgymnasium sprosst. DOGler sind mit 13 Ideen dabei, aus der Kopernikus-Realschule sind fünf Ideen am Start, weitere sieben Erfindungsansätze steuern Schülerinnen und Schüler der Grund- und Realschule St. Bernhand, des Gymnasiums Weikersheim und der Gewerblichen Schule mit TG und ITG bei.

Dass auch ein Erfinderteam der Mergentheimer Lorenz-Frieschule am Start ist, begeistert Wettbewerbsorganisatorin Iris Lange-Schmalz besonders: Die fünf 15-jährigen Förderschüler haben sich die Umsetzung einer elektrischen Duschkopf-Höhenverstellung vorgenommen – eine Idee, die sicher nicht nur Familien mit Kindern entgegenkommen dürfte, sondern auch manchem älteren Menschen oder etwa Rollstuhlfahrern das Leben erleichtern könnte.

Die Vielfalt ist wieder riesig: Sie reicht vom Wecker mit eingebau-



57 junge Erfinderinnen und Erfinder gehen 2012 beim inzwischen zehnten Wettbewerb „Kreative Köpfe im Taubertal“ an den Start. Die Aufnahme zeigt sie gemeinsam mit den Initiatoren, Sponsoren und den Partnerbetrieben, die den ideenreichen Jugendlichen mit praktischen Erfahrungen zur Seite stehen. Foto: Inge Braune

tem Diktiergerät zur Sicherung nächtlicher Geistesblitze über den Gläserdeckel, der sich wirklich nur vom Eigentümer öffnen lässt, zur lebensrettenden Kleinkinder-Spezialschwimmhilfe bis zum Fitnessgerät mit Zweitnutzung als Stromerzeuger. Es sind clevere, nützliche Ideen, die die Schüler zur Stromersparnis, für mehr Umweltschutz und Lebenskomfort ausbrüten.

Etlliches, beispielsweise der Airbag-Overall für Arbeiter in luftiger Höhe, dreht sich um Sicherheit, mit ihrer „BaWuMa“ will ein vierköpfiges Erfinderteam das Badminton-Training erleichtern, andere planen den Fahrradkorb mit eingebautem Regenschutz, die Autotüre, die von alleine stüpft, wenn sie beim Öffnen Macken schlagen würde.

Sparkassendirektor Markus Biere appellierte ans Durchhaltevermögen: „Fordert die Experten, bringt die Idee zum Abschluss, sammelt Erfahrung!“

Manfred Wittenstein, Initiator des Erfinderwettbewerbs, wirbt mit

dem Wettbewerb nicht nur um potenziellen Nachwuchs fürs eigene Unternehmen, sondern insgesamt für die auch in Sachen Arbeitsmarkt „spannender gewordene Region“.

Professor Ditmar Hilpert von der Fachhochschule Reutlingen und

beim Wettbewerb Vorsitzender der Jury, verwies aufs Ganze: „Erfolg und Wohlstand unserer Gesellschaft hängen immer stärker von unserer Wettbewerbsfähigkeit ab“ – und dazu brauche man junge Menschen mit dem richtigen Wissen und den richtigen Fähigkeiten, die als „erfolgreiche Gestalter der Zukunft Deutschlands“ diesen Vorteil dauerhaft sichern.

Die Expertenteams der Firmen Ansmann, Bartec, ecom instruments, Roto, Wittenstein, Würth sowie der Sparkasse Tauberfranken und des Stadtwerks Tauberfranken

## Die Teams und Einzelkämpfer müssen sich sputen

waren in der Kundenhalle der Sparkasse dicht umlagert von wissbegierigen angehenden Jung-Erfindern. Die tauchten teilweise bereits mit recht ausgefeilten Voranfragen bei den Teams auf, auch wenn den Praktikern manche Idee zumindest auf den ersten Blick noch etwas luftig vorkam.

Das schadet nichts: Schließlich steht der Wettbewerb 2012 unter dem Motto "Ideen lernen laufen!" Die Teams und Einzelkämpfer müssen sich sputen, denn die Jurysitzung findet bereits Mitte Juni statt. Höchst gespannt auf die Ergebnisse des Wettbewerbs, die am 29. Juni in der Talent-Arena der Wittenstein AG präsentiert werden, dürfte auch der Münchener Patentanwalt Urs Stern sein, der an der Auftaktveranstaltung teilnahm.

## Manfred Wittenstein: „Sie sind unsere Stars, und so wollen wir sie feiern“

**Die Idee** für den Wettbewerb stammt von Manfred Wittenstein. Zur ersten Umsetzung 2002 hatten sich die Bartec GmbH und die Wittenstein AG mit der IHK Heilbronn-Franken, der Sparkasse Tauberfranken, dem Stadtwerk Tauberfranken und den Kommunen Bad Mer-

gentheim, Igersheim und Weikersheim zusammengeschlossen.

**2005 gründeten** Unternehmen und Kommunen die Stiftung „Junge Kreative Köpfe“, 2007 fasste der Wettbewerb im Raum Tauberbischofsheim Fuß,

2011 wurde der Erfinderwettbewerb erstmals auch im Bereich Wertheim durchgeführt.

**Ziel ist es**, Schülerinnen und Schüler für technische Berufe zu begeistern und ihnen über die Kooperation mit Betrieben zu zeigen, wie spannend und

vielfältig die Arbeitsmöglichkeiten in der Region sind.

**Die Zukunft** gehört den jungen kreativen Köpfen. Sie sind unsere Stars, und so wollen wir sie feiern“, so Manfred Wittenstein, Erfinder des Erfinderwettbewerbs. ibra

## Lehrgang für Betreuerinnen

**Bad Mergentheim.** Eine Informationsveranstaltung zum neuen Lehrgang „Hauswirtschaftliche Familienbetreuerin“ veranstaltet das Landwirtschaftsamt Bad Mergentheim am Dienstag, 28. Februar, um 8.30 Uhr in der Wachbacher Straße 52. Der Lehrgang beginnt am Dienstag, 6. März.

Der Qualifizierungslehrgang mit Abschlussbezeichnung „Hauswirtschaftliche Familienbetreuerin“ ist ein gemeinsames Projekt der Arbeitsgemeinschaften der Landfrauenverbände und des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg. Der Lehrgang wird vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Baden-Württemberg gefördert. Weitere Informationen und Anmeldung bei Kreisgeschäftsführerin Uschi Schinkel, Telefon 0 79 34/17 82, ab 14 Uhr. uw

## Thermobecher für Blutspender

**Bad Mergentheim.** Passend zur Jahreszeit bedankt sich der Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen bei seinem Spendern mit einem „Thermobecher“. Die nächste Gelegenheit zur Blutspende gibt es am Mittwoch, 29. Februar, ab 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Neunkirchen. Bis 19.30 Uhr sind Spender ab 18 Jahren willkommen. tz

## Wissen Sie, was passiert?

Drei Seelsorgerinnen gestalten gemeinsam einen Glaubenskurs

**Mit einem ökumenischen Glaubenskurs wollen drei Seelsorgerinnen das theologische Angebot in der Kurstadt und den Nachbarorten erweitern. Wegweisende Informationen werden dabei vermittelt.**

**Bad Mergentheim/Edelfingen.** „Wissen Sie, was passiert, wenn Sie...?“ – so fragen die Veranstalterinnen die Leser des Einladungsplakats zum Glaubenskurs. Die Bad Mergentheimer Pfarrerin Gabriele Arnold, die katholische Gemeindefreierin Schwester Katharina sowie die Edelfinger Pfarrerin Barbara Wirth werden ihn für ihre Kirchengemeinden gemeinsam gestalten.

Passieren soll beim Glaubenskurs allerlei: Gelegenheit soll es geben, über die eigenen Erfahrungen, den Glauben und die Zweifel daran ins Gespräch zu kommen. Die Seelsorgerinnen laden dazu ein, das „ganz ehrlich“ zu tun und sich miteinander „auf die Suche nach Gott zu machen“. An acht Abenden soll das geschehen, die nach dem Einführungsabend als Gesamtangebot gelten und nicht einzeln besucht werden können. „Wir wollen mit diesem Kurs das theologische Angebot in unseren Gemeinden erweitern“, stellte Pfarrerin Gabriele Arnold fest. „Der christliche Glaube soll sich an diesen Abenden als aktuell



Den ersten ökumenischen Glaubenskurs für Bad Mergentheim und Umgebung gestalten ab 1. März (von links) aus Bad Mergentheim Pfarrerin Gabriele Arnold und Gemeindefreierin Schwester Katharina sowie die Edelfinger Pfarrerin Barbara Wirth. Foto: Peter Keßler

und wegweisend für unser Leben erweisen“. Vorgesehen ist ein Informationsabend mit dem Thema „Wie wahr ist die Bibel?“ am Donnerstag, 1. März, und darauf aufbauend sieben weitere Donnerstage bis zum 3. Mai, jeweils von 20 bis 21.30 Uhr. Der erste Abend findet im evangelischen Gemeindehaus Edelfingen (unterhalb vom Edelfinger Hof) statt, die weiteren Veranstaltungen mit Impulsvorträgen und Gesprächen in Kleingruppen auch in Bad Mergentheim und Markelsheim.

Auf dem Programm stehen Themen wie „Wer bist du... Gott?“, „Bin ich schuld?“ oder „War's das oder kommt noch was?“, es geht also um Jesus und Gebet, das Leiden in der Welt, die scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten und schließlich Tod und Auferstehung. peka

**Info** Ausführliche Programme sind bei den beteiligten Kirchengemeinden zu erhalten, sie liegen auch in Kirchen, Geschäften und öffentlichen Einrichtungen aus.

## Werkkurs für biblische Erzählfiguren

**Bad Mergentheim.** Der Förderkreis der EPE, Schule für Ernährung, Pflege und Erziehung Bad Mergentheim, veranstaltet vom 16. bis 18. März unter der Leitung von Gerhard Erber einen Werkkurs zur Herstellung von biblischen Erzählfiguren und Tieren original nach Doris Egli an der Haus- und Landwirtschaftlichen Schule Bad Mergentheim, Seegartenstraße 16. An diesem Wochenendkurs können zwei Erwachsenenfiguren und ein Baby oder zwei Tiere (Esel, Ochs, Kamel) hergestellt werden. Diese Figuren und Tiere sind vielseitig bei erfahrungsbezogener Bibelarbeit einsetzbar in Kindergärten und Schulen.

Sinn, Werte und Religion sind wichtige Inhalte im neuen Orientierungsplan für Kindergärten und wichtige Inhalte im Lehrplan der Grundschulen des Landes Baden-Württemberg.

Mit den Figuren lassen sich anschaulich die Feste im Jahr und christliche Erzähltraditionen vermitteln.

Die beweglichen Biblischen Figuren können alle möglichen Haltungen und Gebärden zeigen und auch Gefühle zum Ausdruck bringen.

Weitere Informationen zu den Werkkursen bei Gerhard Erber, Telefon 0 79 31/27 40, e-mail: gerhard.erber@web.de. Anmeldung für den Kurs unter der Telefonnummer 0 79 31/27 40 oder bei gerhard.erber@we.de bis 12. März. ge